

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

63 (30.5.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 63.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 30. Mai

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Seite oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Mai. Der Zweiten Kammer ist heute die Nothstandsvorlage, veranlaßt durch die Ueberfluthungen vom März d. J., in Gestalt eines Nachtragkredits zum Budget des Ministeriums des Innern zugegangen. Die Vorlage verlangt, wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, eine Staatsbeihilfe für die Gemeinden von 400,000 M., für Hochwasserbeschädigungen am Straßenbau 900,000 M. und für solche am Wasserbau 2,000,000 M., insgesammt also 3,300,000 M.

!) Durlach, 29. Mai. Im Laden des Herrn Carl Martin hier arbeitet seit einigen Tagen eine „Amerikanische National-Registrier-Kasse“ neuester Konstruktion der National Cash Register Company Dayton & Berlin, Vertreter Rudolf Klein hier. — Die Kasse mit einem anscheinend äußerst komplizierten aber ebenso sichern Registrierwerk versehen, bildet eine Sehenswürdigkeit und zeugt von der außerordentlichen Erfindungsgabe der Amerikaner. — Das Registrierwerk wird durch Druck auf Tasten und Drehung an einer Kurbel in Bewegung gesetzt und zeigt dem Käufer zunächst selbst den Betrag des Einkaufes an, druckt vermittelst einer Schreibmaschine auf einer Papierstreife alle 5 Geschäftstransaktionen, als „Barverkäufe, Kreditverkäufe, Ausgaben, à Conto-Zahlungen, Geldwechseln“ — und wirkt selbstthätig für jeden Käufer eine gedruckte Quittung heraus, die fortlaufende Nummer, Datum, Firma und Verkaufsbetrag enthält. Ohne Zuhilfenahme irgend welcher Bücher ist man Abends nach Geschäftsschluss in der Lage, sich über den gesammten Geschäftsgang des ganzen Tages in einer Minute zu orientieren. Mehr kann man kaum verlangen. Die Besichtigung der Kasse hat Herr Martin Jedermann gestattet, und seien Interessenten hierdurch aufmerksam gemacht.

* Durlach, 29. Mai. Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle, auf die Samstag und Sonntag beim Feuerwehrthurn gebotenen Schaustellungen (Wunderschaukel, Schiffschaukel etc.) aufmerksam zu machen. Näheres im Inseratenteil.

Fuilleton.

13)

Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, es ist ein Unglück, daß dieser Melwig sich hier eingenistet hat,“ bemerkte Römheld tief seufzend.

„Und daß er wirklich geglaubt hat, sich in unsere Kreise eindrängen zu können,“ fuhr Baron Justus fort, „weil er den mächtigsten Hebel dieser Erde, das Geld besitzt. Nun, wir zeigten ihm, daß es noch etwas Mächtigeres gibt, unser Standesbewußtsein, und damit stellten wir ihn kalt. — Und warum sollen wir dieses Reptil schonen?“ setzte er heftig hinzu, „wir haben es jetzt in der Hand, es zu vertreiben, ihm Bedingungen vorzuschreiben. Wir müssen die Gesellschaft auffuchen und sie überrumpeln, der junge Mowig muß uns alles Nöthige mittheilen.“

„Um's Himmelswillen, Alting,“ sagte Römheld erschreckt, „das hieße es ja an die große Glocke hängen. Bedenken Sie doch, daß unsere Söhne dabei sind, und daß Sie ebenfalls, vielleicht am meisten dabei kompromittirt würden. Der Melwig ist schlau genug, um sich nicht in's

Mannheim, 26. Mai. Die Erste und Zweite badische Kammer kommen nächsten Dienstag, den 2. Juni, nach Mannheim, um die Hafenanlagen zu besichtigen. Im Anschluß hieran findet ein Festessen im Stadtparksaal statt.

Deutsches Reich.

* Der am Dienstag in Moskau vor sich gegangene feierliche Akt der Krönung des Czarenpaars hat am deutschen Kaiserhofe einen bemerkenswerthen Widerhall gefunden. Am Krönungstage fand im Lustgarten zu Berlin große Parade des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments und des Kaiserin Alexandra-Garde-Dräger-Regiments vor dem Kaiser im Beisein der Mitglieder der russischen Botschaft statt. Der erlauchte Kriegsherr richtete hierbei an die paradirenden Regimenter eine Ansprache, welche auf die Krönungsfeier in Moskau hinwies und die unter Betonung der ruhmreichen Vergangenheit der beiden Regimenter mit der Mahnung des Monarchen an dieselben schloß, sie möchten sich der ihnen gewordenen besonderen Ehre, das russische Herrscherpaar zum Chef zu haben, stets würdig erweisen. Ein vom Kaiser auf den Czaren und dessen Gemahlin ausgebrachtes Hoch und der Vortrag der russischen Nationalhymne beschlossen die militärische Festlichkeit. Ihr folgte Frühstückstafel im Berliner Residenzschloß nach, an der die Herren von der russischen Botschaft ebenfalls theilnahmen. Im Verlaufe der Tafel brachte der Kaiser einen warm gehaltenen Trinkspruch auf das Czarenpaar aus, in demselben an den sich zur selben Stunde in Moskau vollziehenden Krönungsakt erinnernd und innige Segenswünsche für das russische Kaiserpaar aussprechend. Zweifellos wird diese gesammte sympathische Kundgebung Kaiser Wilhelms aus Anlaß der Czarenkrönung in den leitenden Kreisen Russlands und namentlich beim Kaiser Nikolaus selbst einen sehr angenehmen Eindruck hinterlassen.

* Der Kaiser empfing am Dienstag den Botschafter Frankreichs am Berliner Hofe, Herbette, in feierlicher Abschiedsaudienz, mit welchem offiziellen Akte die zehnjährige Thätigkeit dieses begabten Diplomaten am Hofe des deutschen Kaisers ihren Abschluß gefunden hat; wie verlautet, wird Herr Herbette sich nunmehr

überhaupt in das Privatleben zurückziehen. Zu seinem Nachfolger ist jedoch nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, Mr. Barrère, der Gesandte Frankreichs in Bern, sondern der Marquis de Noailles, der ehemalige französische Botschafter in Rom und in Konstantinopel, ernannt worden; in dem am Dienstag zu Paris stattgefundenen Ministerrathe unterzeichnete Präsident Faure das Dekret über die Ernennung Noailles. Der neue Vertreter der französischen Republik am Berliner Hofe ist bereits 70 Jahre alt, er entstammt einem altberühmten Adelsgeschlechte, welches sich bis zum Zusammenbruche des dritten Kaiserreichs zur Fahne der Orleans bekannte, dann aber seinen Frieden mit dem neuen republikanischen Regime machte. Der jetzige Marquis und Botschafter de Noailles war unter der Präsidentschaft von Thiers französischer Gesandter in Washington, unter jener von Mac Mahon Botschafter in Rom und dann in Konstantinopel; er führte seit seinem 1886 erfolgten Ausscheiden aus dem Staatsdienste das Leben eines reichen Privatmannes.

Berlin, 28. Mai. Die Kaiserin empfing heute den scheidenden französischen Botschafter Herbette und dessen Gemahlin in Abschiedsaudienz.

* Dem Staatssekretär im Reichsschatzamt Grafen Posadowsky ist vom Kaiser der Kronenorden I. Klasse verliehen worden, welche Auszeichnung vielleicht mit der definitiven Verabschiedung des neuen Zuckersteuergesetzes im Reichstage zusammenhängt.

— Ueber das Telegramm des Kaisers an den Geheimrath Hinzpeter theilt die „Deutsche Tageszeitung“ mit, der Kaiser habe in Gesprächen keine Unklarheit darüber gelassen, daß er nur die Auswüchse der Pastorenagitation mit seinem Telegramm habe treffen wollen und die taktvolle, in den Grenzen der Rücksicht auf das Amt sich entfaltende Bethätigung der Geistlichen im politischen Leben nicht verurtheile. Hoffentlich wird sich Hofprediger Stöcker nunmehr beruhigen.

Berlin, 26. Mai. [Gewerbe-Ausstellung.] Der Besuch der Ausstellung hatte während der Feiertage wahre Riesendimensionen angenommen. Am 1. Feiertage war die Zahl der Besucher nach den bisherigen Feststellungen

Bockhorn jagen zu lassen, weil wir in dieser Sache das Gesetz ebenso sehr zu fürchten haben wie er.“

„Wahr genug,“ murmelte Alting, „nun, ich werde das Richtige schon treffen,“ setzte er, sich erhebend hinzu, „kommen Sie, lieber Freund, nehmen Sie einen kleinen Imbiß mit mir ein.“

Er wandte sich dem Hause zu, als er plötzlich aufhorchend stehen blieb. Von den Stallungen und Wirtschaftsgebäuden, welche hinter den Gewächshäusern einen viereckigen Hofplatz einrahmten, drang ein lauter und heftiger Wortwechsel zu ihnen herüber.

„Bitte, lieber Römheld, gehen Sie voran in's Haus, ich komme gleich nach,“ sagte der Baron, sich hastig, ohne eine Antwort abzuwarten, jener Seite zuwendend.

Der Hirschholmer brummte etwas in den Bart und stieg dann langsam die hintere Schloßterrasse hinauf, um die junge Baroness, wie Ellen allgemein genannt wurde, zu begrüßen.

Baron Justus hatte mittlerweile den Wirtschaftshof erreicht und betrachtete mit gerunzelten Brauen, ohne von den Anwesenden bemerkt zu werden, die aufgeregte Scene, die sich seinen Blicken darbot. In der Mitte des großen gepflasterten Hofes stand sein Förster, eine hünenhafte Gestalt mit grauem Vollbart und ver-

wittertem Gesicht. Die scharfen Augen desselben bohrten sich förmlich in das Gesicht des vor ihm stehenden Herrn, der ihn mit eben nicht sehr gewählten Worten in der heftigsten Weise herunteranzelte.

Es war Hans Justus, der dem alten langjährigen Förster seines Oheims auf amerikanische Art den Standpunkt klar machte.

„Ihr scheint es zu vergessen, wer ich bin,“ schrie der junge Mann in diesem Augenblicke, die Reitgerte drohend erhebend, „nehmt Euch in Acht, alter unverschämter Schuft!“

„Mit Verlaub, gnädiger Herr,“ sagte der Förster, den Kolben seiner Flinte, welche am Riemen über die Schulter hing, fest packend, „Sie sind der Nefte des Herrn Rittmeisters, ihm habe ich von Jugend an treu gedient, meinem gnädigen Herrn bin ich Gehorsam schuldig und kenne meine Pflicht. Den Schuft aber bitte ich zurückzunehmen.“

Es war einen Augenblicke todtensstill auf dem Hofe, nur das Scharren des Reitpferdes, das ein Stallknecht am Zügel hielt, unterbrach diese Stille, ängstliche Gesichter lauschten aus den verschiedenen Räumen hervor, während der Hund des Försters, der sich an seinen Herrn schmiegte, den Gegner desselben fest im Auge behielt.

175,000; am zweiten und dritten Feiertage steigerte sich diese Menge noch auf je 210,000 Personen. Die Frühkonzerte wurden von ca. 30,000 Personen besucht. — Die Herrlichkeiten der Ausstellung werden, so ideal der Zweck des Besuches auch sein mag, doch mit einem ganz realen Appetite genossen. So verschänkte das Münchener Bürgerbräu beispielsweise am 1. Feiertage 60, am 2. Feiertage 75 und am 3. gar 80 Hektoliter Bier. Der Würstlicher Hefter verkaufte 8000, 9300 und 9800 Paar Würstchen während der Pfingsttage. In der „Weltmusik“ von Schippanowski wurden am 2. Pfingsttage etwa 30,000 Personen gespeist.

Berlin, 27. Mai. Nach amtlichen Meldungen aus Kapstadt hat Hauptmann v. Estorf die Hottentotten in zwei Gefechten am 18. und 19. April bei Siegfeld nahe Gobabis in die Flucht geschlagen. Am 7. Mai erstürmte Major Leutwein, unterstützt von Leuten Witboi's und des Oberhaupteilings der Hereros, Samuel Maherero, die West des aufständischen Herero-Hauptlings Kalimema. Die Lieutenants Schmidt und Eggers und die Unteroffiziere Pitt und Alschaefer sind gefallen, Lieutenant Helm ist leicht verwundet.

Berlin, 28. Mai. Die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft veröffentlicht, daß es ihr gelungen ist, die Königschen Röhren so zu verbessern, daß auch die Einzelheiten am Kopfe des Rehlkopfes, speziell die Athmungsthätigkeit und Herzthätigkeit direkt auf dem Fluoreszenzschirm beobachtet werden können. Das Demonstrativ wird auf dem chirurgischen Kongress vorgeführt.

Der Präsident des Rheinischen Bauernbundes, Freiherr v. Loë, wegen seiner eifrigen Thätigkeit für die Hebung des Bauernstandes scherzweise der „weissälische Bauernkönig“ genannt, ist am Dienstag Nachmittag gestorben. v. Loë gehörte der Centrumspartei an, doch ging er nicht in allen Fragen mit der offiziellen Parteileitung.

Nach dem amtlichen Wahlergebnis der Reichstagswahl in Neu-Ruppin-Templin haben erhalten: v. Arnim (kons.) 7136, Lessing (freil.) 4730, Apelt (Soz.) 3750 und Schückerl (Reform.) 2421 Stimmen. Durch dieses endgiltige Ergebnis wird an der Nothwendigkeit einer Stichwahl zwischen dem konservativen und dem freisinnigen Kandidaten nichts geändert.

Für die Errichtung eines Treitschke-Denkmal's hat sich ein Komitee gebildet, dem auch Fürst Bismarck beigetreten ist.

Aus Friedrichsruh geht der Augsb. Abdtg. eine Mittheilung zu, wonach der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck auch seit Antritt seines 81. Lebensjahres im Allgemeinen wenig zu wünschen übrig läßt. Die längere Zeit anhaltende schlechte Witterung

Baron Justus zögerte noch, hervorzutreten, als aber seines Neffen ganze Haltung etwas Tigerartiges annahm und er seinen alten treuen Diener nicht bloß gefährdet sah, sondern auch eine blutige Katastrophe befürchten mußte, da fuhr sein „Galt“ wie ein Wetterstrahl dazwischen.

Hans Justus wandte sich mit einem Fluch um und ließ dann etwas betreten die erhobene Reitpeitsche sinken, da er sich im Glauben befunden, daß sein Onkel abwesend war.

„Was geht hier vor?“ fuhr dieser rasch fort, „jedenfalls wolten Sie mich sprechen, lieber Erichsen,“ setzte er, zu dem Förster gewandt hinzu, „wir können ja zusammen in dein Thurmzimmer gehen, Hans Justus, — oder — ich sehe, du willst ausreiten.“

„O, die Sache hat nicht viel auf sich, Onkel,“ erwiderte der Amerikaner, „wir Beide, Sie und ich können sie wohl allein ordnen. Schicken Sie den Förster, der wenig Respekt im Leibe zu haben scheint, einstweilen in den Wald zurück.“

„Ich bin's gewohnt, beide Parteien zu hören, mein lieber Neffe,“ sprach der Baron in seiner vornehm ruhigen Weise. „Wir können aber auch in mein Zimmer gehen.“

Er winkte dem Förster und schritt voran, während Hans Justus zu dem Pferde trat, eine Weile zögerte, dem Knechte dann einen kurzen Befehl gab und langsam dem Hause zuschritt.

war nur hie und da Veranlassung, daß der Fürst seine gewohnten Spaziergänge unterließ und daß sich die alten neuralgischen Schmerzen bisweilen ziemlich heftig einstellten. Es ist, so heißt es in der Mittheilung weiter, nicht ausgeschlossen, daß, wenn der gute Gesundheitszustand anhält und die noch vorgesehenen Abordnungen in diesem Sommer empfangen sind, der Fürst zu Beginn des Herbstes eine Reise nach Barzin unternimmt, um dort seine ausgedehnten Besitzungen zu besichtigen. Eine Badreise nach Kissingen oder nach einem anderen Kurorte ist dagegen nicht beabsichtigt.

Dem Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Grafen Wilhelm Bismarck, ist der erste Sohn geboren worden, und damit der erste Enkel des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, der den Namen Bismarck trägt. Aus der Ehe des Grafen Wilhelm mit seiner Base Sibylle v. Arnim waren bisher nur drei Töchter hervorgegangen, die zehn, acht und dreieinhalb Jahre alt sind. Graf Herbert Bismarck hat aus der Ehe mit der Gräfin Marguerite Gopos bisher zwei Töchter. Die Ehe der Tochter des Fürsten Bismarck, Marie, mit dem Grafen Runo Kanhan, ist mit drei Knaben gesegnet.

Rudolstadt, 27. Mai. Heute ist dem Landtage eine Regierungsvorlage zugegangen, die den Prinzen Sizzo von Leutenberg als thronfolgeberechtigt anerkannt wissen will.

Wiesefeld b. Koburg, 27. Mai. 32 Gebäude und die Kirche sind durch eine Feuerbrunst eingeeäschert worden. Aus Koburg ist Militär requirirt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Im Alter von 80 Jahren ist der Feldzeugmeister Franz Frhr. Ruhn v. Ruhnfeld gestorben. Er war als Taktiker und Organisator gleich ausgezeichnet. Von 1868 bis 1874 war er Reichskriegsminister. Im Heere erwarb er sich großer Beliebtheit. Das zeigte sich, als er 1883 als Kommandirender des III. Armeekorps in Graz sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte. Bei dem Banket wurde er von den Offizieren auf die Schultern gehoben und herumgetragen, und als er heimfahren wollte, spannten die Offiziere die Pferde aus und zogen den Wagen selbst bis zum Generalkommando.

Frankreich.

In Chambéry in Savoyen ist am Montag General Menabrea, ehemaliger italienischer Botschafter in London und Paris, gestorben. Menabrea, im Jahr 1809 in Chambéry geboren, widmete sich zunächst der militärischen Laufbahn. Am Krieg von 1859 nahm er als Chef des Geniekorps theil und opirte, nach der Abtretung seiner Heimat Savoyen an Frankreich, für Italien. Im Jahre 1866 unterzeichnete er als italienischer Bevollmächtigter den Prager Frieden. Nach dem Rücktritt Rattazzi's übernahm Menabrea im folgenden Jahr das Ministerpräsidium sowie

Rechts in dem großen behaglichen Wohnzimmer hörte man die laute Stimme des alten Herrn von Röhmbild, der sich mit Ellen unterhielt. Der Amerikaner horchte auf, lachte hämisch in sich hinein und trat, ohne anzuklopfen, in das gartenwärts gelegene Zimmer seines Oheims, welcher bereits mit einiger Ungeduld auf ihn zu warten schien.

„Ich habe meinen Förster noch nicht um die Sache befragt, weil ich dir das erste Wort lassen wollte,“ begann der Baron, „was hast du gegen Erichsen zu klagen?“

„Er verweigerte mir den Gehorsam.“

„Inwiefern?“

„Nun, ich hatte drüben selbstverständlich einen Diener, einen treuen ehrlichen Kerl, den ich zu meinem Bedauern nicht mitnehmen konnte. Der Bursche ist aber anhänglich wie ein Hund, hat sich etwas Geld angeschafft, die Ueberfahrt durch Arbeit verdient und somit richtig meine Spur gefunden. Ich denke, das ist rührend genug.“

„Was aber hat mein Förster damit zu thun?“ fragte der Baron stierunselnd, als Hans Justus nun kurz auslachte und schweig.

„Goddam, mein alter Catton kam gestern Abend an, ich traf ihn zufällig auf der Landstraße und brachte ihn einstweilen nach dem Forsthaufe. Er ist ein vortrefflicher Schütze, ich befahl dem Alten dort,“ — Hans Justus

das Portefeuille des Auswärtigen, bis sein konservatives Kabinet im Jahr 1869 dem liberalen Ministerium Lanza weichen mußte.

Frankreichs Wehrkraft zur See. Ungeheures Aufsehen erregt in Paris eine Broschüre des Generals Fournier, des Kommandanten der höheren Flottenkriegsschule. Er weist darin nach, daß die Wehrkraft Frankreichs zur See nur ein Trugbild sei; die Organisation der französischen Flotte compromittire die Interessen des Landes, weil sie auf falschen Voraussetzungen beruhe.

Die Czarenkrönung hat der Russenbegeisterung in Frankreich zu einer neuen Blüthezeit verholfen. Paris ist anlässlich der Moskauer Festlichkeiten zum Theil wenigstens mit russischen Fahnen reich geschmückt, die Truppen aller französischen Garnisonen hatten für den 26. Mai auf Anordnung des Kriegsministers Urlaub, auch wurden für diesen Tag die schwebenden militärischen Strafen ausgesetzt und erhielten die Soldaten bei den Mahlzeiten Wein. Präsident Faure richtete von Tours aus ein längeres Glückwunschtelegramm an den Czaren; der Kommandant des Nordgeschwaders in Brett, Admiral Regnault, übermittelte dem russischen Konsul seine Glückwünsche zur Krönung und erließ einen Tagesbefehl an das Geschwader, welcher die russisch-französische Freundschaft feiert.

Italien.

Neapel, 27. Mai. Der Itale zufolge wird demnächst ein aus 20 Schiffen bestehendes englisches Geschwader die italienischen Mittelmeerhäfen besuchen. — Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Abend an Bord der Zarniza über Messina nach Alexandrien abgereist.

Rußland.

Am Dienstag Vormittag hat in der Uspenski-Kathedrale der Moskauer Kreml der feierliche Akt der Krönung des Kaisers und der Kaiserin von Rußland unter Entfaltung des denkbar höchsten Prunkes und Glanzes stattgefunden. Der Czar setzte sich zuerst die Krone auf's Haupt, dann that er dasselbe mit seiner Gemahlin, worauf die Geistlichkeit an dem gekrönten Herrscherpaare die heilige Salbung vollzog; Glockengeläute und Kanonendonner verkündeten den Hunderttausenden, die vor der Krönungskirche harreten, den Vollzug beider bedeutamen Ceremonien. Nach der Krönung verrichtete das Kaiserpaar in der Verkündigungskathedrale und dann in der Archangel-Kathedrale Gebete und zog sich hierauf in das Kremlschloß zurück. Nachmittags begann in der altehrwürdigen, kostbar ausgestatteten Granowitaja Polata ein bis 4 Uhr währendes Festmahl bei den kaiserlichen Majestäten, um 4½ Uhr folgte das Festmahl für die geladenen Gäste nach, Abends erstrahlte Moskau in festlicher Beleuchtung. Zahlreiche

deutete auf den Förster, — „ihn bei der Jagd zu beschäftigen und gut zu halten, ihm im Uebrigen aber volle Freiheit zu lassen.“

„Haben Sie dem jungen Herrn das zugejagt, Erichsen?“ fragte der Baron, den Förster scharf anblickend.

„Nein, Herr Rittmeister,“ versetzte der Alte, „das ging wider meine Pflicht. Ich sagte dem gnädigen Herrn, daß ich dem Manne ein Nachtquartier geben wolle, morgen aber meinem Gebieter darüber rapportiren müsse, dessen Befehl alleinige Geltung für mich hätte, was der junge gnädige Herr nicht zugeben wollte und es mir mit harten Worten verbot.“

„Onkel, können Sie es ruhig anhören, daß Ihres leiblichen Bruders einziger Sohn von diesem verdammten alten Lügner —“

„Galt,“ unterbrach Baron Justus den Neffen so gebieterisch, daß dieser verstummte und den alten Herrn mit scheuem Troß anblickte. „Mein Förster hat deinem Großvater schon gedient und ist stets wahr und treu befunden worden. Sehen Sie nur, lieber Erichsen,“ wandte er sich dann freundlich an diesen, „ich komme heute noch selber hinaus zu Ihnen, um meine Bestimmung zu treffen. Gott befohlen, Alter!“

Der Förster grüßte militärisch und verließ in strammer Haltung das Zimmer.

Begnadigungen und Straferlasse sind vom Czaren durch besonderes Krönungsmanifest verfügt worden, ebenso spricht dasselbe viele Steuererlasse u. dergl. aus, auch verfügt die kaiserliche Kundgebung bezüglich der nach Sibirien Verschiedenen, für die zu Zwangsarbeiten Verurtheilten und für viele andere Kategorien Verurtheilter erhebliche Strafmilderungen. Ueberaus zahlreich sind auch die anlässlich der Krönung erfolgten Ordensverleihungen, Auszeichnungen u. s. w. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Czarenkrönung in Moskau als ein so großartiges prächtiges Schaugepränge, wie es Moskau kaum je gesehen habe. Das halbamtliche Berliner Blatt betont weiter, neben den Vertretern aller europäischen Staaten seien auch die Fürsten und Gesandten zahlreicher asiatischer Völkerschafften in Moskau erschienen, um jener Nacht zu huldigen, die über ungeheure Gebiete Asiens hinweg bis zu den Ufern des Stillen Ozeans greife. Wenn Russland jetzt mehr als früher als Weltmacht erscheine, so liege eben hierin der Umstand, welcher den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten die Sympathien der Völker des festländischen Europa's zuwende, in den Friedensaufgaben der russischen Politik in Europa und Asien erblicke man eine Gewähr des Völkerfriedens, als dessen Schirmes sich auch bereits Czar Nikolaus II. erwiesen habe.

Moskau, 28. Mai. Heute Nacht entstand in einem Thurm des Kreml, vermuthlich infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung, ein Brand, der durch die wachhabende Feuerwehralts bald gelöscht wurde.

Türkei.

* Der Aufstand auf Kreta hat plötzlich durch die von dort gemeldeten Ausbrüche des mohamedanischen Fanatismus einen sehr ersten Zug erhalten. Irreguläre türkische Soldaten haben unter der christlichen Bevölkerung der Hauptstadt Candia und der Umgegend zahlreiche Mordthaten begangen, sogar die Kawaffen (bewaffnete Diener) des griechischen und des russischen Konsulats sind ihrer Mordlust zum Opfer gefallen. Auf Verlangen der Konsulanten Russland, England, Frankreich und Italien Panzerschiffe nach Kreta. In Athen, wo die freieschiffischen Ereignisse besonders große Erregung hervorgerufen haben, liegt ein griechisches Geschwader bereit, um auf den ersten Befehl nach Kreta in See zu gehen.

Amerika.

New-York, 27. Mai. Eine Depesche aus Detroit beziffert die Verluste an Menschenleben bei dem gestrigen Wirbelsturm auf 100. Dem Sturm ging ein Gewitter voraus. Die Erde zitterte wie bei einem Erdbeben, und die Erschütterungen verwüsteten ein Gebiet von 3 Meilen Länge. Zu Cairo in Illinois scheiterte eine Dampfzähre; 30 Insassen ertranken.

New-York, 28. Mai. Der Wirbelsturm am Montag hatte eine Geschwindigkeit von

80 englischen Meilen in der Stunde. Die Krankenhäuser von St. Louis in Missouri, wo das Unwetter Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr wüthete, sind mit Verletzten angefüllt. Viele Töbte sind bereits gefunden. Man vernuthet noch Hunderte unter den Trümmern der zerstörten Gebäude. Viele Hotels und Fabriken, große Speicher und andere Gebäude sind zerstört, ebenso ein Theil des Gefängnisses. An mehreren Orten entzündeten Brände; viele Dampfer sind gesunken. Die Zahl der Verwundeten und Todten wird auf etwa 1000 geschätzt. Auch in der Umgebung von St. Louis wurden Dörfer zerstört und viele Einwohner getöbtet. Nach den letzten Nachrichten war das Unglück in St. Louis noch schlimmer, als es zuerst den Anschein hatte. Die Zahl der in St. Louis allein Umgekommenen wird auf 1000 geschätzt. Der sachliche Schaden beträgt viele Millionen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Mai. Präsident Prinz Wilhelm eröffnete nach 3 Uhr Nachmittags die 19. Sitzung der Ersten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr und Ministerialrath Genl. Hofrath Nümelin hielt einen Nekrolog auf den verstorbenen Hofrath Dr. Behagel, der früher dem hohen Hause angehörte, zu dessen ehrendem Andenken sich die Mitglieder von ihren Seiten erhoben. Urlaub hat erhalten Prinz Karl, der eine Reise nach Wien unternommen hat. Der Präsident theilte mit, daß er sich nicht dem Besuche der Stadt Mannheim anschließen und deshalb die Führung dem Vizepräsidenten überlassen werde. Der erste Gegenstand betraf die zweite Beratung des Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung zum Entwurf eines Gesetzes über Aenderung und Ergänzung des Polizeistrafgesetzbuchs vom 31. Oktober 1863, an welchem die Zweite Kammer einige Abänderungen vorgenommen hat. Berichterstatter Geheimrath Joss stellte Namens der Kommission den Antrag, die Vorlage nach den Beschlüssen der beiden Kammern anzunehmen, was ohne Debatte genehmigt wurde. Es folgte die Beratung des zweiten Berichts derselben Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung des Gesetzes vom 20. Februar 1868 über die Anlage der Ortsstraßen und die Feststellung der Baufluchten, sowie das Bauen längs der Ortsstraßen und Eisenbahnen. Berichterstatter Genl. Hofrath Dr. Meyer beantragte Namens der Kommission, den Gesetzentwurf in Fassung der Zweiten Kammer anzunehmen, was auch ohne Debatte genehmigt wurde. Dann folgte die Beratung des Berichts der Kommission für Straßen und Eisenbahnen wegen Ueberbrückung des Rheins zwischen Au und Lanterburg. Berichterstatter Freiherr von Böcklin beantragte Uebergang zur Tagesordnung, dem das hohe Haus debattelos zustimmte. Es folgte die Beratung des Berichts derselben Kommission über die Petition der Stadt Eberbach um Eröffnung einer festen Redarbrücke dazelbst. Berichterstatter Freiherr v. Gemmingen beantragte Ueberweisung zur Kenntniznahme, nach einer Befürwortung durch Genl. Hofrath Dr. Meyer und Graf Helmsfadt, der empfehlende Ueberweisung gewünscht hätte, wenigstens einen empfehlenden Zusatz, worauf Minister Eisenlohr eine wohlwollende Prüfung zusagte, wurde der Kommissionsantrag angenommen. Weiter folgte der Staatsvertrag mit Hessen wegen Erbauung einer Bahn von Weinheim nach Lampertheim, welcher nach einer kurzen Befürwortung durch Berichterstatter Graf Henning genehmigt wurde. Nun kam die Petition wegen Erbauung einer Bahn von Neckarsteinach nach Waldmichelbach an die Reihe. Der Kommissionsantrag ging auf Ueberweisung zur Kenntniznahme, der genehmigt wurde. Nimmehr folgte die Beratung des Berichts für Straßen und Eisenbahnen über die Bitte

verschiedener Gemeinden wegen Führung einer Bahnlinie Bonnborf-Höllenthalbahn über Altglashütten nach Titisee. Der Berichterstatter Freiherr Ferdinand v. Bodman beantragte Ueberweisung zur Kenntniznahme, Fabrikant Kraft befürwortete das Bahnprojekt, ebenso der Kommerzienrath Sander, Geh. Legationsrath Jittel jagte eine Prüfung zu, doch sei diese Linie kaum empfehlenswerth schon der Kosten und Hindernisse wegen. Der Kommissionsantrag fand einstimmige Annahme.

Karlsruhe, 27. Mai. Präsident Gönner eröffnete nach 3 Uhr Nachmittags die 103. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr, Geh. Legationsrath Jittel, sowie die Ministerialräthe Seyl und Braun. Drei Petitionen waren eingegangen. Minister Eisenlohr machte zwei Vorlagen, eine wegen der Wasserschäden wegen des Hochwassers und eine weitere wegen Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit Mannheim. Präsident Gönner hielt den üblichen Nekrolog auf den kürzlich verstorbenen Hofrath Professor Behagel in Freiburg, zum ehrenden Andenken erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Auf der Tagesordnung stand die Beratung der Berichte der Petitionskommission über: a. Die Bitte der Bauernvereine des Kreises Mosbach um Herabsetzung ihrer Getreidefrachttäge um 50% nach den wichtigsten badischen Abjagorten. Nach einer längeren Debatte wurde dieselbe der Regierung zur Kenntniznahme überwiesen. b. Die Bitte der Kleinmühlensbesitzer in Baden um Schutz ihres Gewerbes und ihrer Existenz. Diefelben beantragen Erhöhung der Tarife für Mahltransporte des Verbrauchs in Baden und Feststellung der Einkommensteuer für Mühlen nicht wie bisher nach Einrichtung und Betriebskraft, sondern nach Höhe der Produktion aufwärts progressiv steigend. Nach längerer Diskussion wurde der erste Punkt der Regierung zur Kenntniznahme überwiesen, über den weiteren Punkt ward zur Tagesordnung übergegangen. Es folgte die Beratung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte der Gemeinden Hofsgrund, Afersteig, Todtnauberg, Todtnau und Muggenbrunn um Bewilligung eines Staatsbeitrags zur Verbesserung des Kreisweges Halben-Notzschrei. Auch diese wurde nach kurzer Debatte der Regierung zur Kenntniznahme überwiesen.

Verschiedenes.

— Beleidigung? Eine interessante Beleidigungsklage, auf deren Ausgang man mit Recht gespannt sein darf, wird demnächst das Schöffengericht in München beschäftigen. Ein Student, der jedenfalls in dieser Sache als Sachverständiger zu betrachten ist, bezeichnete das Produkt einer hiesigen Bierbrauerei als Saubier und wurde deshalb von dem betreffenden Besitzer wegen Beleidigung verklagt.

— Ein neuer Falb. Der Mauer Hunziker in Trimbach bei Otten in der Schweiz prophezeit das Wetter nach den Beobachtungen, die er an Mäusen macht. Letztes Jahr, berichten die „Basl. Nachr.“, sagte er die Trockenheit voraus und er soll hiefür viele Dankschreiben erhalten haben. Auch für dieses Jahr prophezeit er einen trockenen Sommer. Es werde ein Weinjahr werden wie 1893.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 30. Mai 1896 stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 1) Andr. Joh. Brecht von Grünwettersbach wegen Körperverletzung. 2) Gottfried Rag von Friedrichsthal wegen Bedrohung. 3) Heinrich Hill von Weingarten wegen Widerstands. 4) Ludwig Schwein von Böblingen wegen Körperverletzung. 5) Lorenz Schwein von da wegen Thätlichkeiten und Auheftörung. 6) Seeligmann Blum von Weingarten wegen Beleidigung.

„Du scheinst noch immer zu vergessen, daß deine amerikanischen Ansichten und Gewohnheiten hier nicht passend sind“, fuhr Baron Justus dann, als des Försters Schritte verhallt waren, mit gedämpfter Stimme fort. „Mein Förster hat korrekt gehandelt, weil er nur mir allein Gehorsam schuldig ist, denn Niemand kann, wie auch du wohl in der Schule gelernt hast, zweien Herren dienen. Ich muß es dir folglich ein für allemal verbieten, hinter meinem Rücken Befehle zu ertheilen, was jede Ordnung auf den Kopf stellen und eine heillose Verwirrung hervorbringen würde. Vor Allen aber hüte dich, Hans Justus, meine treuen Diener zu beschimpfen und wenn wir Freunde bleiben sollen, dann thust du wohl daran, dem reblichen Förster eine kleine Genußthuung zu geben.“

„Ich soll mich wohl mit ihm schlagen oder ihn um Verzeihung bitten?“ fragte der junge Mann höhnisch lachend.

„Ich erwarte nur von dir, was eines Edelmannes würdig ist“, versetzte Baron Justus sehr scharf, „solltest du dies, wie ich befürchte, nicht wissen, dann mußt du es hier lernen.“

Der Amerikaner wollte etwas erwidern, begann sich aber und verbeugte sich schweigend.

„Erlauben Sie, daß ich vor Tisch noch einen Spazierritt mache, Dntel?“ fragte er nach einer kurzen Pause, sich der Thür zuwendend.

„Selbstverständlich, du kennst unsere Tischzeit und wirst dich darnach richten.“

Der alte Herr wäre sicherlich entsetzt gewesen, hätte er in diesem Augenblick, als Hans Justus die Thür hinter sich schloß, das von Wuth und Haß entstellte Gesicht seines Neffen sehen können. Zähneknirschend und sporenklirrend schritt dieser durch den schönen hallenartigen Flur, ließ die elegante Reitpeitsche durch die Luft sausen und winkte mit einer herrlichen Gebärde dem Knecht, der das Pferd vor dem Schlosse umherführte, vor die Freitreppet. Dann sprang er in den Sattel und jagte im Galopp davon.

Der alte Herr von Römhild stand am Fenster. Er schaute dem Reiter mit finstergelasteter Stirn nach.

„Wie gefällt Ihnen denn eigentlich der amerikanische Better, Baronesse Ellen?“ fragte er plötzlich ganz unvermittelt.

„Soll das eine Gewissensfrage sein, Herr Baron?“ gab sie lächelnd zurück.

„Wie man's nehmen will, — ich denke, daß ein Mann, der alle Frauen, hoch und niedrig, jung und alt, erobert, auch in Altinghof einige Verheerungen angerichtet haben wird.“

Ellen lachte belustigt auf.

„Mich verlangt wahrlich nicht darnach, auf

der Leporello-Liste zu figuriren“, erwiderte sie dann sehr ernst. „Der Better wird sich mit meiner Eroberung sicherlich nicht brüsten können, weil ich ihm keinen Grund dazu gegeben habe.“

Der alte Edelmann sah sie nachdenklich an. Er hatte immer im Stillen gehofft, daß aus seinem Harald und der künftigen Erbin von Altinghof, denn als solche galt die Adoptivtochter des Barons in der ganzen Gegend, über kurz oder lang ein Paar würde, und sah diesen schönen Plan durch die unerwartete Dazwischenkunft des amerikanischen Neffen nun zu Wasser werden. Denn wenn Ellen diesen auch nicht heirathete, so zweifelte doch kein Mensch daran, daß er, als der letzte Alting, auch der einzige berechtigte Erbe des alten Barons sein werde.

Herr von Römhild seufzte bei diesem Gedanken, weil die arme Ellen nun keine begehrenswerthe Parthie mehr war. Bevor er jedoch die etwas heikle Unterhaltung mit der jungen Dame fortsetzen konnte, trat der Baron in's Zimmer und nach wenigen Minuten saßen sie bei einem kräftigen Frühstück, wobei von allem Möglichen, was die alten Herren interessirte, die Rede war, nur nicht von Hans Justus und was mit ihm zusammenhing.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Gesuch des Messers Andreas Knecht in Durlach um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachthofstätte betreffend.

Nr. 11,857. Metzgermeister Andreas Knecht dahier beabsichtigt, in seinem Hause Herrenstraße Nr. 19 eine Schlachtereie zu errichten. Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 14 Tagen von heute ab bei unterzeichnetem Bezirksamte oder beim Gemeinderath Durlach anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. Zu diesem Zwecke können Beschreibung, Zeichnungen und Pläne des Vorhabens während der Einspruchsfrist bei unterzeichnetem Bezirksamte und auf dem Rathhause dahier eingesehen werden. Durlach den 30. Mai 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Baur.

1896.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu- und beziehungsweise das **Dehndgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Plage selbst verkaufen:

Dienstag den 9. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

Mittwoch den 10. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfing; 60 Hektar.

Donnerstag den 11. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

Freitag den 12. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Kennichwiesen — Nachtwaide am Entenkof — Tagwaide; 34 Hektar.

Samstag den 13. Juni:

Brüchleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitengasse; 6 Hektar.

Dienstag den 16. Juni:

Züllbruchwiesen; 48 Hektar.

Mittwoch den 17. Juni:

Am Esforgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 9. Juni Vormittags 8 Uhr, am 13. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 26. Mai 1896.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez. Siegrist.

Konkursverfahren.

Nr. 6168. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Karl Völlmer Nachfolger in Durlach ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf

Samstag den 20. Juni,

Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt. Durlach, 20. Mai 1896.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Nr. 6083. Die Wittve des am 14. April l. J. in Langensteinbach verstorbenen Landwirths Jakob Rupp, Magdalena geb. Lehmann daselbst, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nach-

lasses ihres verstorbenen Ehemanns gebeten.

Dem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 3 Wochen bei dem diesseitigen Gerichte dagegen Einsprache erhoben wird. Durlach, 21. Mai 1896.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Frank.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen werden am Montag den 1. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause dahier folgende zum Nachlasse der Agathe geb. Stahl, Wittve des Stammwachers Johann Grobmann dahier, gehörige, auf Gemarkung Durlach gelegene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zu-

schlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die übrigen Versteigerungsgebote können bis zum Versteigerungstage bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 1187. 2 a 28 qm Hofraithe und Garten im Ortsetter. Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Wohnhaus in der Mühlstraße hier, neben August Bull und Friedrich Barié, geschätzt zu 8000 M.
2. Lgrb. Nr. 7263. 23 a 76 qm Acker im langen Strähler, geschätzt zu 600 M.
3. Lgrb. Nr. 5349. 9 a 25 qm Acker im Stennethal, geschätzt zu 200 M.
4. Lgrb. Nr. 6767. 7 a 02 qm Weinberg im Kaisersberg, geschätzt zu 180 M.

Durlach, 23. Mai 1896.
Der Großh. Notar:
Dr. Reichardt.

Tagesordnung

als
Einladung zur Sitzung

Bürgerausschusses

am
Freitag den 5. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhaussaale.

Einziger Gegenstand:

Bewilligung eines Credits von 80,000 M. für den Bau der Pumpstation des Wasserwerks.

Man ersucht um zahlreiches und pünktliches Erscheinen und bemerkt, daß ungerechtfertigtes Ausbleiben mit 2 M. bestraft wird.

Durlach, 28. Mai 1896.
Der Gemeinderath:
H. Steinmez.
Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktvorfalls an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

| Früchte-Gattung. | Einfuhr. Verkauf. | | Mittelpreis pro 50 Rthl. |
|-------------------------|-------------------|---------|--------------------------|
| | Kilogr. | Kilogr. | |
| Kernen, neuer . . . | — | — | — |
| Weizen | — | — | — |
| Berke | — | — | — |
| Hafcr, alter | — | — | — |
| Hafcr, neuer | 1650 | 1650 | — |
| Einfuhr | 1650 | 1650 | 7 50 |
| Aufgestellt waren . . | — | — | — |
| Vorrath | 1650 | — | — |
| Verkauft wurden . . . | 1650 | — | — |
| Aufgestellt blieben . . | — | — | — |

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 105 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. altes Heu M. —, 50 Kilogr. neues Heu M. 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Noggen-) M. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.
Durlach, 23. Mai 1896.
Das Bürgerweitemamt.

Versteigerung.

Montag den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Leopoldstraße 5 dahier, 2 Fässer mit Därmen gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Durlach, 27. Mai 1896.
Der Vollstreckungsbeamte:
Bleich,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Feinste Centrifugentafelbutter

empfiehlt
Karl Zoller, Mittelfir.

Wegen Geschäftsübergabe bleibt der Laden des Consumvereins am Sonntag geschlossen.
Der Ausschuh.

Zum Einkalten

frische ital. Eier, 100 St. M. 4.50.
Philipp Lager.
Die beleidigenden Aussagen gegen Maurer Karl Lang Eheleute nehme ich als unwahr zurück.
Durlach, 29. Mai 1896.
Christian Schwander.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich im Waschen und Glanzbügeln. Die uns gemachten Aufträge holen wir selbst ab.
Achtungsvoll
Geschwister Hahle,
Amalienstraße 10.

Schweinefleisch.

Speck & Schmeer, per Pfund 70 S, empfiehlt
Blumewirth Klein.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von
Heinrich Klenert,
Färbermeister, Hauptstraße 52.
Im Neubau Auer Straße sind schöne, der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 2-3 Zimmern auf 23. Juli zu vermieten. Näheres
Pflasterweg 6.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern mit Glasabschluss, Küche und Keller ist auf 23. Juli zu vermieten

Weingarter Straße 6 b.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Durlacher Allee, Neubau Hofmann, 3. Stock links.

Ein Laufmädchen oder Frau

wegen Erkrankung der bisherigen sofort gesucht
Gröninger Straße 1 b, 2. St.

Pflasterweg 7 a im 2. Stock

kann ein solider Arbeiter Wohnung erhalten.

Ein freundliches Zimmer

ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten
Fägerstraße 3, 2. Stock.

Wohnungen und Laden zu vermieten.

In meinem Neubau Güterbahnhofstraße neben dem Karlsruher Hof sind auf 23. Juli zu vermieten:
1. Eine Wohnung im 3. Stock von 5 schönen Zimmern mit allem Zugehör; 2. eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern und Zugehör mit Glasabschluss; 3. der untere Stock mit Laden, 3 Zimmern, Stallung, Schweinestall und Werkstätte; letzterer würde sich am besten für eine Metzgerei eignen. Näheres bei
F. Kindler,
Karlsruher Allee Nr. 3.

Reh,

frischgeschossenes, ist heute ein-
getroffen; ferner empfehle 1896er
feinfigemästete Gänse, Enten, Ka-
pauenen, Poularden, junge Hahnen,
Tauben, französische Karotten,
Gurken, Spargeln, 1. Sorte, ita-
lienische Eier, sowie Samstag Früh
ebenfalls frische Gänse zu den billig-
sten Tagespreisen.

Theod. Goldmann,
Hauptstraße 48.



Gekochten Schinken
im Ausschnitt, 1/2 Pfund
50 S, empfiehlt
Blumewirth Klein.

Das Beste — Wirksamste

gegen Mückenplagen, Wanzen,
Motten, Flöhe, Ameisen,
Blattläuse, Motten etc. ist das
beim Reichsaparat in Berlin geprüfte

Alleiniger Fabrikant:
A. Thurnayr, Stuttgart.

Thurmelin

Solches
ist nur in
Gläsern zu
haben zu 30 S,
60 S, 1 A,
2 A und 4 A.

Thurmelin-Spritzen
sind zu 35 S oder 50 S,
die einzig praktische,
mit größter Spritzkraft, welche
das „Thurmelin“ in die entlegen-
sten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
„Thurmelin“ ist stets vorräthig in
Durlach bei F. W. Stengel,
sowie in Karlsruhe in den
Droguerien.

MAGGI'S Suppen-
würze
zu haben bei
F. W. Stengel.

Bestens empfohlen werden Maggi's
praktische Fleischwürste zum Sparanzen und
bequemem Gebrauch der Suppenwürze.

Zugpferd-Verkauf.
Ein kräftiges Zugpferd (Mappe)
steht zum Verkauf
Karlsruhe, Waldhornstr. 45.

Wohnung gesucht.
Per 23. Juli wird in der Haupt-
straße oder in deren nächster Nähe
eine Wohnung von 4-5 Zimmern
gesucht, wovon sich ein Zimmer
möglichst parterre befindet und sich
zu einem Comptoir eignet. Gefl.
Offerten unter X. 50 durch die
Expedition d. Bl. erbeten.

Gesuch.
Auf 23. Oktober d. J. wird von
einer kinderlosen Familie eine
Wohnung von 3 kleineren oder
2 größeren Zimmern und Alkov zu
mieten gesucht, am liebsten im
1. Stock. Zu erfragen bei der Ex-
pedition dieses Blattes.

Man erspart
die theuere Insektenpulverspritze,
indem man nur kauft

Preis **Scherffelin**, Preis
25 Pf. **Scherffelin**, 25 Pf.

bestes Insektenpulver der Welt
mit Spritze.

Zu haben in der
Einhorn-Apotheke.

Einige Drahtseilbahn-Prioritäten
und drei
Drahtseilbahnactien
sind zu verkaufen bei
J. Loeffel, Hauptstraße 18.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
Julius Bull. Metzger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Fried. Ebbecke. Metzger,
Steinbrunn's Nachfolger.

Echte
Natur-Gesundheits-Käse,
pr. Stück 10 S, sowie

Ia. Emmenthaler
Ia. Renchener Rahm-
Ia. Limburger } **Käse**

empfehlen
F. W. Stengel in Durlach.

I. Qual. Gußstahlsensen und Sichel,
deutsche und amerikanische Dung-, Heu- und
Schüttelgabeln, Rechen, alle Sorten Weh-
steine, Rumpfe empfiehlt in großer Aus-
wahl stets billigst

Emil A. Schmidt.
NB. Für jede Sense wird garantiert.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Weinhandlung
von
Carl Frantzmänn, Durlach,
empfehlen ihr Lager in garantiert reinen **badischen**
Oberländer, wie Markgräfler, Agharrer, Affen-
thaler etc., ferner **Elsässer & Rheinweinen** zu
billigsten Preisen.

Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäftstrennung und anderen Unternehmungen setzen wir
von heute an unser **ganzes Waarenlager** einem Ausverkauf aus
und gewähren wir auf **sämmtliche Kleinfleischwaaren, Koch-
geschirre 10 bis 20 % Rabatt.**
Einem recht zahlreichen Zuspruch sehen entgegen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus, Durlach.

Gesunden, Kranken und Genesenden
empfehlen in großer Auswahl:
Weiß- und Rothweine,
von 50 S bis A 2. — pr. Liter.
Abgabe nicht unter 20 Liter oder Flaschen. Letztere auch fortirt.
Ferner:
Medicinal-Tokayer, Bordeaux, Sherry etc.
Die Weinhandlung von
F. W. Stengel in Durlach.

Anzeige.

Vom 1. Mai an habe ich am hiesigen Platze ein **Bureau für
Rechtsangelegenheiten** eröffnet.
Reelle Bedienung wird zugesichert; da ich mein Geschäft schon
13 Jahre in Karlsruhe betreibe, dürfte auch hier mir dieses Zutrauen
gebracht werden. Armensachen besorge ich unentgeltlich.
Hochachtung

J. Weinheimer, Rechtsagent,
in Durlach, Hauptstraße 12,
in Karlsruhe, Zähringer Straße 63.
NB. Das Bureau ist von 8-12 Vormittags und von 2-6 Uhr
Nachmittags geöffnet.

Die Weinhandlung

von
Karl Wagner,
Aronenstraße 8,
bringt ihr Lager in reinen **Natur-
weinen**, als Markgräfler, Kaiser-
stühler, Durbacher, Elsäßer und
Pfälzer Weiß- und Rothweine, zu
billigen Preisen in Empfehlung.
Ferner selbstgeletterter **Apfel-
wein**, per Liter 20 Pf., **Birnen-
wein** bei Abnahme von 100 Liter
das Liter 15 Pf.

Ein großer und
ein kleiner **Wagen**
und ein **Pflug** zu
verkaufen
Lammstraße 38.

Rühdung,
ca. 10 Wagen, verkauft Richtenfels,
Fabrikmühle, Grödingen.

Zu verkaufen.
Ein Garten, 14 a 51 m groß,
zu Bauplätzen sehr geeignet, ist
unter günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen.
J. Weinheimer, Rechtsagent,
Hauptstr. 12, Durlach.

Kinderwagen,
ein noch gut erhaltener, ist zu
verkaufen
Pflasterweg 16, 2. Stock.

Haustausch ev. Verkauf.
Ein in schönster Lage
Ettlingens gelegenes An-
wesen ist gegen ein schönes
Haus oder kleinere Villa zum
Alleinbewohnen zu vertauschen,
weil Besitzer seines Geschäfts wegen
in Durlach wohnen muß.
Das Anwesen besteht aus einem
inmitten eines schönen, 13,000 qm
großen Fier-, Nutz- und Grasgarten
gelegenen, 2stöckigen Haus (Villa),
großen Nebengebäuden etc. Weil an
zwei Straßen gelegen (230 m Front)
auch zu Bauplätzen geeignet, sowie
zur Anlage einer Fabrik etc. An-
fragen befördert die Redaktion
dieses Blattes. Vermittler verboten.

Hamburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, ver-
sendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund
in Postcollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Breitklee, 1/2 Morgen im
Morgen im
Ronnenbühl, ganz
in der Nähe der Stadt, ist zu ver-
kaufen bei Frau **Vöwer Wwe.,**
Hauptstraße 8, 2. Stock.

Ewiger Klee, 1 Viertel im
alten Berg,
zu verkaufen
Schwabenstraße 5.

Ewiger Klee, 1/2 Morgen im
Hintersgrund,
zu verkaufen
Jägerstraße 22.

Klee-Verkauf.
Zwei Viertel ewigen Klee im
Dechantsberg und Geigersberg hat
zu verkaufen
J. W. Hofmann
am Thurnberg.

Blauklee, 1/2 Morgen im Berg-
feld, zu verkaufen
Spitalstraße 9.

Blauklee, 3 Viertel im der
Höhe, hat zu ver-
kaufen
Jacob Meier,
vor dem Basler Thor 8.

Garten-Pflösten,
steinerne, 6 Stück, sind zu verkaufen
Durlach, Hauptstraße 66.

Für Touristen, Radfahrer etc.
Karte von Durlach und Um-
gebung 30 S.,
Karte von Karlsruhe und
Umgebung 1. —
H. Walz, Durlach.

Wohnungs-Veränderung.
[Durlach.] Meine Rohrseffel-
Flechtere befindet sich jetzt
Mittelstraße 8.

Rohr- und Strohfessel flechtet
mit Rohrgeflecht gut und billigst
H. Hartwig, Seffelmacher.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund,
60 Pfg.,
Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund,
70 Pfg.,
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
F. W. Stengel.

Wäsche wird zum
Bügeln
angenommen
Mittelstraße 6, 1. Stod.

Wäsche zum Bügeln
wird angenommen bei
M. Müller, Hauptstr. 26, 3. St.

Kuhmilch
ist jeden Tag zu haben
Blumenvorstadt 7.

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich in und außer dem
Haufe. Näheres bei
Frau Jehle,
Karlsruher Allee 5.

Für Schuhmacher!
Abfälle von Kernüden, ganze
und halbe Sohlen, Flede etc. offerirt
10 Pfd.-Bact. für 6 M. geg. Nachn.
Ed. Schirmer, Erfurt.



Sammtliche Fleischwaren sind auf
Finnen und Trichinen untersucht.

4 tüchtige Maurer,
pro Stunde 36 S., finden dauernde
Beschäftigung bei
Bauunternehmer **Schleifer**
in Rintheim.

Eine **schöne Wohnung** von
3 Zimmern, Manfarde und allem
Zugehör ist auf den 23. Juli zu
vermieten

Thurmbergweg 8.
Haus-Verkauf.

Ein großes Haus in bester Lage
der Hauptstraße Durlachs gelegen,
mit 2 Läden, große Keller, Ma-
gazin und noch große Lagerräume,
habe ich im Auftrag zu verkaufen.
Kaufbedingungen nach Ueberein-
kommen. Das Haus eignet sich zur
Betreibung eines großen Geschäftes
gleichviel welcher Art.

J. Weinheimer, Rechtsagent,
Hauptstr. 12, Durlach.

Sie glauben nicht,
welchen wohlthätigen und verschönernden
Einfluss auf die Haut das tägl. Waschen mit
Bergmann's Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Dresden-Neubau
(Süymarkt: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten,
rosigweissen Teint, sowie gegen alle Haut-
unreinigkeiten, à Stück 50 S. in der
Löwen-Apotheke, Hauptstraße.

Pferdezahnmais,
neue Waare, empfiehlt billig
J. Schmitt Wtb.,
Aderstraße.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Nach-
genannten für gute Schweinsfäselzucht die beigeetzten Preise zu-
erkannt haben:

Dem Müller Walther in Grözingen 10 M.,
„ Christof Ungerer in Spielberg 5 M.,
„ Karl Guthmann in Auerbach 5 M.

Durlach den 19. Mai 1896.
Der Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:
Holtmann.

Durlach.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, die geschätzte Einwohnerschaft von
hier und der Umgebung zu benachrichtigen, daß ich das von
mir seit vielen Jahren am hiesigen Plage betriebene

Colonialwaaren- & Landesprodukten-Geschäft

an Herrn **Ernst Räuchle** am 1. Juni übergeben habe.
Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke,
bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden
zu lassen.

Hochachtungsvoll
Ed. Seufert.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, gestatte mir, mit-
zutheilen, daß ich das von Herrn Ed. Seufert hier bisher
betriebene Geschäft käuflich übernommen habe. Das meinem
Vorgänger in großem Maße erwiesene Vertrauen bitte ich auch
auf mich übertragen zu wollen, indem ich die Versicherung gebe,
daß ich dasselbe durch nur solide und billige Bedienung zu
schätzen wissen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur **prima**
Waare bei billigster Berechnung und streng reeller Bedienung
meine werthen Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.
Indem ich mich noch ganz besonders empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: **Ernst Räuchle.**

Durlach den 1. Juni 1896.

Die Herren Wirthe und Kaufleute mache ich darauf auf-
merksam, daß ich am hiesigen Plage ein **Fabrik-engros-
Lager in Eimburger Käse** übernommen habe und nur
feinste **Allgäuer Alpenkäse** zu Fabrikpreisen führe; ferner
empfehle ich im Anchnitt echten **Emmenthaler**, vollkaffig,
bayr. Käse und **Rahmkäse** zu den billigsten Tagespreisen.

Prima Linoleum-Fußboden-Glanzlack

empfehle für jezige Bedarfszeit.
Derselbe zeichnet sich aus durch große **Halbarkeit**, **schnelle**
Trockenheit und **höchste Glanzkraft**.

Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S., bei 10 Pfd. 46 S.
Ferd. Böhler, Ketterstraße 24.

„Kathreiner's Malzkaffee kommt in
Geschmack, Farbe und Aroma dem ächten
Bohnenkaffee möglichst nahe.“

Aus einem Gutachten von Dr. Mansfeld,
Leiter der Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- u. Genussmittel, Wien.

Rastatter Sparkochherde,

Waschkessel, email., verzinnte & gußeiserne Kochgeschirre
aller Art, Küchenlampen, Hand- & Stablaternen, Leuchter,
Erdölkannen, Milchkannen, email. Zeller, Suppen-
schüsseln, Kaffeetassen & -Kannen, Waschlavoirs, Krüge,
Wassereimer etc. empfehlen in größter Auswahl zu ausnahmsweise
billigen Preisen

Gebrüder Schmidt beim Rathhause.

Damen- & Kinder-Kostüme

nach neuester Mode werden prompt und billig angefertigt
Bahnhofstraße 2, 3. Stock.

Aepfelwein,

vorzügliche Qualität, aus den besten Aepfelsorten selbst gefeilt,
empfiehlt die Aepfelweinfelkerei von
Carl Frantzmänn, Durlach.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die
billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,
denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug,
Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig
Spesen setzen mich in die Lage, nur gute
Möbel bedeutend billiger wie jede Kon-
kurrenz zu verkaufen. — **Verandt ohne**
Emballageberechnung franco Durlach.

Auszug aus dem Preisecourant:

| | |
|-------------------------------------|----------------|
| vollständige Betten | von M. 70 an |
| Seegras-Matrasen | 10 " |
| Haar-Matrasen | 40 " |
| polirte Chiffonnières | 29 " |
| zweithürige Kleiderschränke | 25 " |
| eithürige Kleiderschränke | 15 " |
| polirte Schublade-Kommoden | 20 " |
| Garnituren in Plüsch | 130 " |
| Büffets | 80 " |
| vollst. eichene Zimmereinrichtungen | 306 " |
| vollst. Schlafzimmereinrichtungen | 550 " |
| mit Rohhaarmatrasen | 80 " |
| Spiegelschränke mit Kristallglas | 15 " |
| Dualische | 32 " |
| Sophas in allen Stoffen | 38 " |
| polirte Waschkommoden mit Mar- | 6 " |
| moraufläss | 36 M |
| Nachttische | von M. 2.50 an |
| gute Birnstühle per Duzend | 16. — " |
| Stroh- und Holzstühle | 2. — " |
| Blüschvorlagen, 1/2 breit | 1. — " |
| Spiegel | 1. — " |
| Vorhängeleiten | 1. — " |

Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!
Sofas und Anstalten gewähre ich bei
größerem Bedarf noch **Extra-Rabatt!**
Jul. Weinheimer.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder in
den neuesten Fagionen, sowie **Regen-
und Sonnenschirme, Spazier-
stöcke** in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen empfiehlt

Karl Kayser,
Hauptstraße 30.

**Rasch u. sicher beseitigt die lästige
Fliegenplage u. Gefahr
der enorm wirkende, aber nicht giftige
Patent-
Fliegenmord**
Besser und billiger als andere zu noch
so geringem Preise erhaltliche Mittel, weil
viel ausgehiger und lange brauchbar.
Tötet Fliegen massenhaft
Anwendung bequem, reinlich, gefahrlos.
Erhältlich wo Placato. Per Beutel 25 Pfg.

Die beste Nahrung für Säuglinge
ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch,
da sie nahezu dieselbe chemische Zu-
sammensetzung wie die Muttermilch
hat, also direkten Ersatz der Mutter-
milch bildet. Keine Amme. Kein
Sorghlet-Apparat. Doppelt so nahr-
haft als verdünnte Kuhmilch.
Täglich frisch hergestellt und
sterilisiert.

D. R. P. 82,510.
Milchsterilisir-Anstalt
Dr. Janssen,

Karlsruhe, Friedenstraße 18.
Broschüre u. Gebrauchsanweisung
gratis und franco. Versandt nach Aus-
wärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Haus-Verkauf.

Umständehalber ist in bester Lage
hiesiger Stadt ein zweistöckiges gut
gebautes Wohnhaus mit entsprechen-
den Hof- und Magazinräumen zu
verkaufen. Dasselbe eignet sich zur
Betreibung eines größeren Geschäftes.
Kaufbedingungen zu erfragen bei
dem Beauftragten:

Ph. Dittes, Rechtsconsulent,
Eingang Gaißhaus zur Krone rechts.

Kleiderstoffe

Mohair, Alpaca, Crêpon,
Waschstoffe,
Tuch, Kammgarn, Cheviot
empfehle in grösster Aus-
wahl billigst.

Gustav Cahnmann,

Neuheiten für Damen und Herren.

Blousen-Neuheiten.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

Gussstahlsensen,

1. Qualität, blaue, gelbe und Schneideteufel, eine Parthie senerische Sensen schon von 1 Mark an, Sensenwörbe, Sichel, 1. Qualität Mailänder Wehsteine, Rumpfe, Schhöler empfehlen zu allerbilligsten Preisen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.



Wilhelm Göttle,

Karlsruhe (Telephon 56),
empfiehlt als

Haupt-Spezialität:

Bade-Artikel

jeder Art, sowie

compl. Bad-Einrichtungen

der versch. Systeme unter Garantie-Gewährung.

Illustr. Preisliste franco!

Ausstellung

für Elektrotechnik
und Kunstgewerbe

STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,
Schluss Ende September 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

Zur gefl. Notiznahme.

Um meiner verehrl. Kundschaft von Durlach und Um-
gebung eine Erleichterung im Verkehr mit meinem

Creditgeschäft in Karlsruhe

zu verschaffen, habe ich von heute an meine Vertretung dem

Herrn Wilhelm Höcker,

Pfuzvorstadt Nr. 2,

übertragen und bitte ich gefl., alle Aufträge und Zahlungen demselben zu übergeben.

Hochachtungsvoll

Waaren- und Möbel-Credithaus

J. Utmann,

Karlsruhe, Amalienstrasse 17 I.

Alles auf Credit!

Bequeme Zahlungsbedingungen!



Die Weinhandlung

von
Emil Graf, Bad Münster a. St.,

Zentrale: Durlach, Zehntstrasse 6,
bringt ihr gut sortirtes Lager in garantirt
reinen Weiss- & Rothweinen in em-
pfehlende Erinnerung. Gefl. Aufträge beliebe man bei Herrn A. Graf zur
Stadt Durlach oder bei Frau Weiskert Bstb. zum Kranz abgeben zu wollen.

Sämmtliche Farben,



sowohl trocken, als auch in Öl, Lack oder Wasser
abgerieben.

Alle Sorten
Sprit- und Oellacke,
Lackfarben,
Leinöl, Terpentinöl,
Bronce, Blattgold,
Wandmuster, Maserierpapier,
Maserierlöschkartons,
Kitt, Leim, Bimstein,
Flint- und Glaspapier,
Pinsel, Bürsten,
Spachteln, Kittmesser

offerirt bei fachmännischer Bedienung
zu den billigsten Preisen

Ch. Michel, Hauptstrasse 59.

Herren-Anzüge

in hellen und dunklen Farben empfiehlt à 13, 15, 16, 18,
20 und 25 Mark

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Regulirfüllöfen.

Kochöfen, irische & amerikanische Öfen in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen liefern

Gebrüder Schmidt beim Rathhause.

Um die Restbestände

meines Lagers in Woll-, Kurz-, Weiß- & Manufakturwaaren
raschest zu räumen, verkaufe solche zu jedem annehmbaren Preis.
Das Lager ist in Sammt- & Seidenstoffen, Spitzen,
Bänder, Knöpfen, Posamenten, Kragen, Cravatten,
Strümpfen, Handschuhen u. noch sehr gut assortirt und bietet
sich zu solch billigen Preisen nie wieder Gelegenheit.

D. Schwarzwälder,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 22.

Thee-MESSMER

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.00 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten
Krisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 90 Pf.

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Zu haben bei:
F. W. Stengel.

Die Weinhandlung

VON

Carl Steinmetz,

Durlach, Hauptstrasse 57.

bringt ihr Lager reingehaltener Weine in empfehlende
Erinnerung.

Aus meinem Wirtschaftskeller (Zeitkeller) empfehle von
50 Pfg. an per Liter über die Strasse.


**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute Abend **Singprobe.**
Der Vorstand.

Militär- Verein.

Sonntag den 31. Mai kommt
der 113er Verein aus Karlsruhe
zu einem Besuch hierher. Diejenigen
unserer Mitglieder, welche sich dabei
zu betheiligen wünschen, werden ge-
beten, von Nachmittags 3 Uhr ab
sich im II. Stock des Hotels Karls-
burg einzufinden.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 30. d. M.,
Abends 8 Uhr, findet in der Turn-
halle dahier unser

Frühjahrs-Schauturnen,
verbunden mit Jünglingspreisturnen,
statt, wozu wir unsere werthen
Mitglieder, deren Angehörige, sowie
Freunde unseres Vereins turn-
freundlichst einladen.

Hierauf

Familienabend
mit Tanz bei Mitglied Stein-
brunn zur Krone.

Einführungsbrecht nicht gestattet.
Der Turnrath.

**Schwaben-Verein Eintracht
Durlach.**



Samstag den 30. d. M.,
Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus
zum „alten Frig“ eine Versam-
lung statt (betreffs des Ausflugs).
Neuaufnahmen finden statt, Lauds-
leute sind freundlichst eingeladen.

Sonntag den 31. d. M.:
Ausflug.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr
am Schloßgarten (Sttlinger Str.)
Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Fried. Barié jr.

empfiehlt sein Lager in:

**Cigarren,
Cigaretten & Rauchtobaken.**

Spezialmarke:

Die Perle von Durlach.

| | | | |
|--------|-----------|-----------|---------------|
| Nr. 1. | 100 Stück | Mk. 4.50. | pr. St. 5 Pf. |
| " 2. | " | 5.00. | " 6 " |
| " 3. | " | 6.50. | " 7 " |
| " 4. | " | 7.50. | " 8 " |
| " 5. | " | 8.- | " 9 " |
| " 6. | " | 9.50. | " 10 " |

Pünktliche Putzfrau

wird für jeden Samstag Nach-
mittag gesucht von

Frau **Fritz Schmidt,**
Sttlinger Straße 13 a.

Empfehle mich im **kleiden-
machen und Weisnähen.**
Mädchen, welche das Weisnähen
gründlich erlernen wollen, können
s.berzeit eintreten.

Frau **Dürr,**
Kellerstraße 3, 4. St.

Zur gefl. Beachtung!

Durch Einführung eines neuen amerikanischen Geschäfts- und
Kassen-Systems bin ich in der Lage, trotz meiner bekannt billigen Preise
ganz besondere Vortheile

zu gewähren, indem ich mich entschlossen habe, jedem gegen Baar
kaufenden Kunden einen Rabatt zu geben, um das während der Haupt-
geschäftszeit so sehr störende Neujahrs-geschenk aus der Welt zu schaffen.

Jeder Käufer erhält bei Baarzahlung, selbst
für den kleinsten Betrag, an der Kasse einen
von derselben automatisch gedruckten Beleg
(siehe neben), der gleichzeitig als
Rabattschein

dient.
Gegen Zurückgabe von M. 25.— in solchen
Scheinen werden 3 % Rabatt in Waaren nach
freier Wahl des Käufers vergütet. — Die
Scheine bieten Garantie, dass die Waare bei
mir entnommen und welcher Betrag dafür
bezahlt wurde. — Durch dieses System hat
somit jede Hausfrau die einfachste Controle
über ihre Ausgaben, was einer jährlichen, nicht
zu unterschätzenden Ersparniß gleichkommt.

Möchten diese Vortheile, verbunden mit der vollen Garantie, die
ich für die Güte und Reinheit meiner sämtlichen Waaren übernehme,
meine geehrten Abnehmer bewegen, mir treue Kunden zu werden. Einer
streng reellen, höflichen und gewissenhaften Bedienung dürfen dieselben
versichert sein.

Hochachtungsvoll

Carl Martin.

Am **Feuerwehrturm.**

Samstag und Sonntag, 30. und 31. Mai:

Große Volksbelustigung.

Zum ersten Mal:

Die Wunderschaukel,

genannt „verhezte Schaukel“.

In Chicago prämiert.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 75,278.

Neueste, amüsanteste und großartigste Illusion
der Gegenwart in fein ausgestatteten
Salons ausgestellt.

Auf demselben Platze:

Deutschlands größte Schiffschaukel,

prachtvolles, feines Geschäft.

Es sollte Niemand versäumen, hier eine Schiffsahrt mitzumachen.

Gediegene Orchestrationbegleitung bei jeder Tour.

Ein **schnellphotographisches Atelier** wird dem
tit. Publikum hochfeine Bilder innerhalb 2 Minuten zum Mitnehmen
aufertigen.

Zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einladend, zeichnen

Die Besitzer: Will & Schneider,
Chicago — Mannheim.

Amalienbad.

Sonntag den 31. Mai:

Abendplatte:

Kalbsbrust glacirt à la macedoine und Wiener Roastbraten
mit neuen Tomaten.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste
bei **Adlerwirth Jung.**

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste
empfiehlt

F. Steinbrunn z. Krone.

Hoffner's

Linoleum-Fussboden-Glanz-Lack

empfehle ich in allen Farben offen und in Büchsen billigt.

Philipp Luger.

Jeden **Mittwoch, Samstag und Sonntag:**

Frische Bratwürste

empfiehlt

Friedrich Ebbecke.

Eine Schlafstelle

ist zu vermieten

Herrenstraße 6.

Zwei solide Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten

Kronenstr. 7, 2. Stock.

Lesen! Lesen!

Wichtig für Hausfrauen!

Wieder eingetroffen ist ein
Waggon **Bunzlauer Koch-
geschirr** und ist solches morgen
früh im Hofe des Gasthauses zum
„Engel“ dahier in großer Auswahl
zu haben. Bündel à 6 Stück 60 S.
Achtungsvoll

H. Pfeiffer.

Wenige der beliebten

Offenburger Pferdelloose

sind noch bei der bekannten Glücks-
sollerte **Loeffel** zu haben.

Bandagen.

Leibbinden, Suspensorien in
allen Sorten, sowie **Gummi-Bett-
unterlagstoffe**, starke selbstge-
fertigte **Gummi-Hosenträger**
empfiehlt in großer Auswahl zu
billigsten Preisen

Karl Kayser,

Säckler u. Bandagist, Hauptstr. 30.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk,
Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S.,
M. 1.— und M. 2.—, sowie offen
stets vorrätzig bei

Heinrich Döttinger.

Beretreter-Gesuch.

Wer übernimmt die Vertretung
(resp. Niederlage) von **Teinacher**
Mineralwasser (Hirschquelle) für
Durlach und Umgebung? Offerten
zu richten an

Friedrich Schoser, Biorzheim,
Generalvertreter
der **Teinacher Hirschquelle.**

Loose zu der nächste Woche
stattfindenden Ziehung des

Offenburger Pferde-Marktes

à M. 2.— sind noch zu haben bei

Alb. Hauck,

Cigarrenhandlung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 31. Mai 1896.

Trinitatisfest.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr **Witor Schäfer.**
Abendkirche 2 Uhr: Herr **Stadtvicar**
Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr **Stadtvicar Böhmerle.**

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 31. Mai, Vormittags 10 Uhr,
fällt der Gottesdienst aus, da Herr **Bischof**
J. S. Eicher aus Chicago in der **Pions-
kirche, Beierheimer Allee 4** in Karlsruhe,
predigt. Nachmittags 3 Uhr **Kindertag.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 24. Mai: August Johann, Vat. August
Krepler, Fabrikarbeiter.
- 25. " Robert Karl Adolf, Vat. Karl
Feier, Ochsenwirth.
- 26. " Georg Friedrich, Vat. Michael
Häfel, Bierbrauer.
- 27. " Marie Brigitte, Vat. Georg
Peter Fröh, Buchbinder.

Geheiratet:

- 23. Mai: Friedrich Kunzmann, Schreiner,
und Friederike Sutter, Beide
von hier.
- 23. " Leonhard Friedrich Dengler von
hier, verwitweter Fabrik-
arbeiter, und Katharine Gantner
Wittwe geb. Amberger von
Weingarten.
- 23. " August Häuser, Kassermeister,
und Luise Friederike Luger,
Beide von hier.
- 23. " Albert Karl Friedrich Schaber,
Fabrikarbeiter, und Christine
Katharine Jitz, Beide von hier.

Gestorben:

- 27. Mai: Ein todgeborener Knabe, Vat.
Wilhelm Seiter, Fabrikarbeiter.
- 27. " Ludwig Kammerer, Großh.
Bezirksbierarzt a. D., 66 J. a.

Neuaufl. Dr. und Verlag von A. Lugs, Lugs